

**WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN  
VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2009  
DURCH DIE INTENDANTIN**

Gemäß § 44 Abs. 3 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. 1998 S. 265), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« und des Landesmediengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen – 13. Rundfunkänderungsgesetz – vom 8. Dezember 2009 (GV. NRW. 2009 S. 728), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2009 folgendes veröffentlicht:

Seite 2

---

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2009 einschließlich der Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2009,

Seite 27

---

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss und die dazu vom Rundfunkrat beschlossenen Stellungnahmen,

Seite 28

---

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2009 mit einem Fehlbetrag von 16,6 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.393,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.410,0 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

### Ertrags- und Aufwandsrechnung Gesamtübersicht

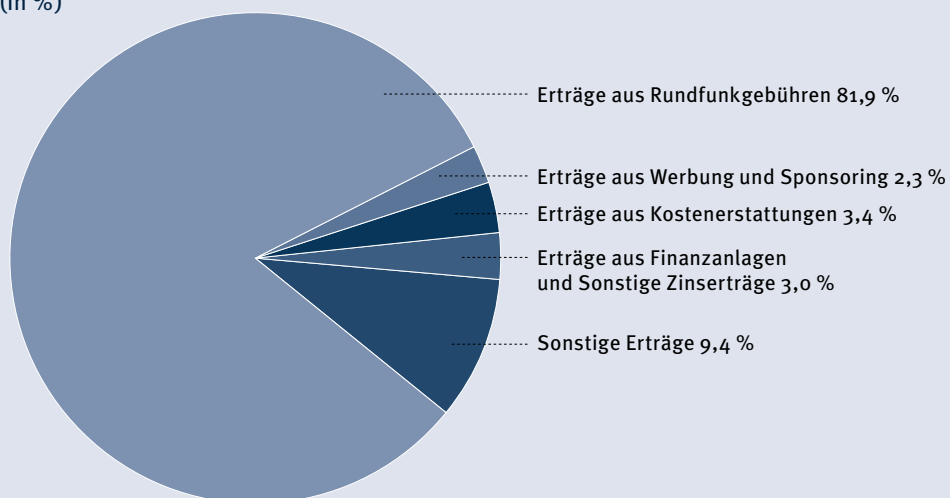
	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.140,6	81,9	1.097,7	79,6	+ 42,9	+ 3,9
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,7	2,3	45,4	3,3	- 12,7	- 28,0
Erträge aus Kostenerstattungen	47,0	3,4	44,0	3,2	+ 3,0	+ 6,8
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	42,4	3,0	48,5	3,5	- 6,1	- 12,6
Sonstige Erträge	130,7	9,4	144,0	10,4	- 13,3	- 9,2
Summe der Erträge	1.393,4	100,0	1.379,6	100,0	+ 13,8	+ 1,0
<b>II. Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	440,1	31,2	386,0	27,5	+ 54,1	+ 14,0
Urheber- und Leistungsvergütungen	314,9	22,3	319,7	22,8	- 4,8	- 1,5
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	214,2	15,2	227,2	16,2	- 13,0	- 5,7
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,4	3,9	55,8	4,0	- 0,4	- 0,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,7	1,8	28,9	2,1	- 3,2	- 11,1
Sonstige Aufwendungen	359,7	25,6	387,6	27,4	- 27,9	- 7,2
Summe der Aufwendungen	1.410,0	100,0	1.405,2	100,0	+ 4,8	+ 0,3
<b>III. Ergebnis</b>						
Gesamtergebnis	- 16,6	-	- 25,6	-	+ 9,0	-

+ = Jahresüberschuss | - = Jahresfehlbetrag

## Betriebserträge – Überblick

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.140,6	81,9	1.097,7	79,6	+ 42,9	+ 3,9
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,7	2,3	45,4	3,3	- 12,7	- 28,0
Erträge aus Kostenerstattungen	47,0	3,4	44,0	3,2	+ 3,0	+ 6,8
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	42,4	3,0	48,5	3,5	- 6,1	- 12,6
Sonstige Erträge	130,7	9,4	144,0	10,4	- 13,3	- 9,2
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.393,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.379,6</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 13,8</b>	<b>+ 1,0</b>

Anteile nach Ertragsart (in %)



## Betriebserträge

---

### Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit knapp 82 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.140,6 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR.

Die Zunahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 42,9 Millionen Euro resultierte vor allem aus der Anpassung der Rundfunkgebühren zum 1. Januar 2009 um 0,95 Euro auf 17,98 Euro. Darüber hinaus konnten 2009 höhere Gebührenerträge aus der Wiedereinbuchung von Forderungen vereinnahmt werden.

Ohne eine Anpassung der Rundfunkgebühren hätte der WDR 2009 Mindererträge aus Gebühren in der Höhe von 6,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dies ging hauptsächlich darauf zurück, dass die Anzahl der angemeldeten Hörfunk- und Fernsehgeräte weiterhin rückläufig war. Darüber hinaus wirkten sich der höhere Forderungsausfall sowie eine steigende Anzahl an Befeiungen 2009 ertragsmindernd aus.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 32,7 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Millionen Euro geringer aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 28,8 Millionen Euro (- 11,2 Millionen Euro gegenüber 2008) und als Erträge aus Sponsoring 3,9 Millionen Euro (- 1,5 Millionen Euro) erzielt. In den Werbeerträgen ist die Verlustübernahme aus den Sonstigen Geschäftsfeldern der WDR mediagroup GmbH (- 1,8 Millionen Euro) nicht berücksichtigt, weil der Ausweis bei den Aufwendungen erfolgt. Die Verluste aus den Sonstigen Geschäftsfeldern resultierten aus dem Anstieg der Abschreibungen auf Finanzanlagen, dem Rückgang der Verwertungs- und Merchandisingerlöse, der Bildung von Rückstellungen für das Prozessrisiko im Zusammenhang mit der Auflösung eines Geschäftsführervertrages sowie dem Rückgang der Sonstigen Zinsen und ähnlicher Erträge. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung sind überwiegend aufgrund rückläufiger Nettoumsätze im Bereich Fernsehen gesunken. Die Wenigererträge im Bereich Sponsoring fielen vor allem im Umfeld des *ARD-Morgenmagazins* an.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 47,0 Millionen Euro an den Gesamterträgen mit 3,0 Millionen Euro über dem Vorjahr. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Kostenumlage für die Erneuerung der Mobilien Produktionseinheit (MPE), die an die ARD/ZDF-Dispostelle angegliedert ist und gemeinsam von ARD und ZDF genutzt wird. Die ARD/ZDF-Dispostelle organisiert den Austausch technischer Kapazitäten innerhalb der ARD-Anstalten sowie zwischen ARD und ZDF und wird federführend vom WDR betreut. Aufgrund der Umstellung der MPE auf High-Definition-(HD-)Sendefähigkeit waren 2009 außerordentlich hohe Investitionen erforderlich, die vom ZDF zunächst dem WDR als Federführer in Rechnung gestellt wurden. Der WDR erhielt von den beteiligten ARD-Anstalten eine entsprechende Umlage.

### Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge

Die Erträge aus Finanzanlagen und die Sonstigen Zinserträge von 42,4 Millionen Euro (2008: 48,5 Millionen Euro) trugen mit 3,0 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Das niedrigere Ergebnis im Vorjahresvergleich ist auf die 2009 insgesamt wesentlich schwierigere Zins- und Kapitalmarktsituation zurückzuführen.

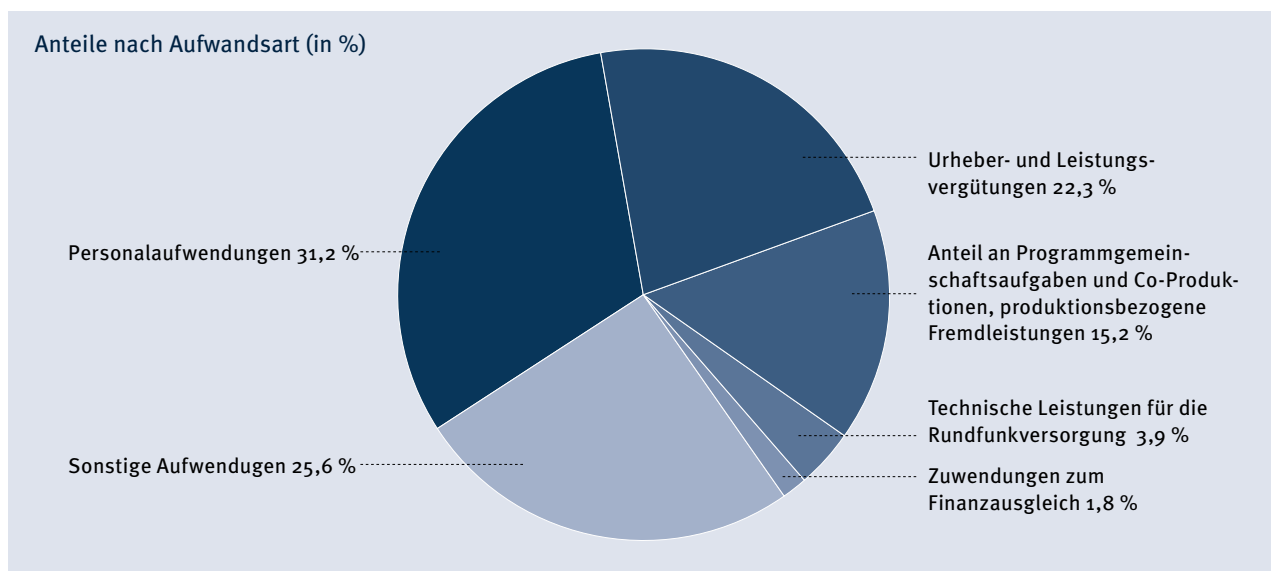
### Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen wurden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 130,7 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (42,3 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (17,2 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (14,6 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (9,8 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (7,9 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,9 Millionen Euro). Alle übrigen kleineren Positionen summierten sich zu einem Wert von 31,0 Millionen Euro.

Der im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 Millionen Euro niedrigere Gesamtwert ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass 2008 die Rechnungen der Sportrechteagentur SportA für vergangene Jahre auf den ermäßigten Umsatzsteuersatz (USt.-Satz) korrigiert werden mussten. Hierzu wurden neue Rechnungen mit dem ermäßigten Steuersatz ausgestellt und aufwandsmäßig erfasst. Demgegenüber wurden die ursprünglichen Rechnungen mit dem erhöhten USt.-Satz ertragswirksam ausgebucht. Im laufenden Jahr fielen hier keine Erlöse in vergleichbarer Höhe an.

## Betriebsaufwendungen – Überblick

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	440,1	31,2	386,0	27,5	+ 54,1	+ 14,0
Urheber- und Leistungsvergütungen	314,9	22,3	319,7	22,8	- 4,8	- 1,5
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	214,2	15,2	227,2	16,2	- 13,0	- 5,7
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,4	3,9	55,8	4,0	- 0,4	- 0,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,7	1,8	28,9	2,1	- 3,2	- 11,1
Sonstige Aufwendungen	359,7	25,6	387,6	27,4	- 27,9	- 7,2
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.410,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1.405,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 0,3</b>



## Betriebsaufwendungen

### Personalaufwendungen

Im Jahr 2009 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 440,1 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen.

Die in der gesamten Position Personalaufwendungen um 54,1 Millionen Euro oder 14,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen waren im Wesentlichen auf eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich höhere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung, auf den Rückstellungsaufwand für bereits abgeschlossene Altersteilzeitverträge 2009 sowie auf den Abschluss der Vergütungstarifverhandlungen 2009 zurückzuführen.

In den gesamten Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Hier waren 2009 insgesamt 132,9 Millionen Euro aufzubringen. Hieraus wurden unter anderem 63,7 Millionen Euro Zahlung an die 3.009 Rentnerinnen und Rentner des WDR geleistet.

Im Jahresdurchschnitt 2009 wies der WDR 4.171,5 besetzte Planstellen auf. Die besetzten Planstellen teilen sich auf die einzelnen Direktionsbereiche des WDR wie folgt auf:

### Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen im Jahresdurchschnitt

	Anzahl	Prozent
Organe <sup>1)</sup> , Justizariat und Personalrat	158,5	3,8
Hörfunk-Programm	912,0	21,9
Fernseh-Programm	636,5	15,3
Produktion und Technik	1.795,0	43,0
Verwaltung, einschließlich allgemeine Dienste	669,5	16,0
<b>Summe</b>	<b>4.171,5</b>	<b>100,0</b>

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin

Diese Planstellen wurden von insgesamt 4.508 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (zum Teil in Teilzeit) besetzt. Die Zahl der Aktiven verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um neun Mitarbeiter/innen.

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personal-

aufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2009 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen weiter auszuweiten.

Die Zahl der entsprechenden Ausbildungsverhältnisse konnte gegenüber dem Vorjahr um 21 auf nunmehr 272 Auszubildende gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten fünf Jahren um insgesamt 44,7 Prozent. Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.

Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

### Ausbildungsverhältnisse im Jahresverlauf 2009

	Anzahl	Prozent
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	272	17,1
Volontariate	111	7,0
Hospitanzen	408	25,7
Praktika	796	50,2
<b>Summe</b>	<b>1.587</b>	<b>100,0</b>

### Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 314,9 Millionen Euro verausgabt. Der größte Einzeltitel waren dabei die Auftragsproduktionen, für die 126,3 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 81,5 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Millionen Euro oder 1,5 Prozent. Im Jahr 2009 wurden unter anderem folgende hochwertige Produktionen produziert und zum Teil gesendet:

die Kinoproduktion *Die kommenden Tage*, die Komödie *Liebling, weck die Hühner auf* sowie die Fernsehfilme *Frau Böhm sagt Nein*, *Der verlorene Vater*, *Die letzten 30 Jahre*, *Schurkenstück*, *Boxhagener Platz*, *Ein Fall für Fingerhut*, *Zivilcourage*, die Talkrunde *Plasberg persönlich* sowie die *Tatorte Tempelräuber*, *Kaltes Herz*, *Klassentreffen*, *Familienbande* und andere und die neue Folge *Schuld und Sühne* aus der *Schimanski-Reihe*.

### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent auf 214,2 Millionen Euro. Diese Entwicklung war überwiegend

darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 anteilige Sportlizenzkosten für die Fußball-EM in Österreich/Schweiz und für die Olympischen Sommerspiele in Peking zu finanzieren waren.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 164,4 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

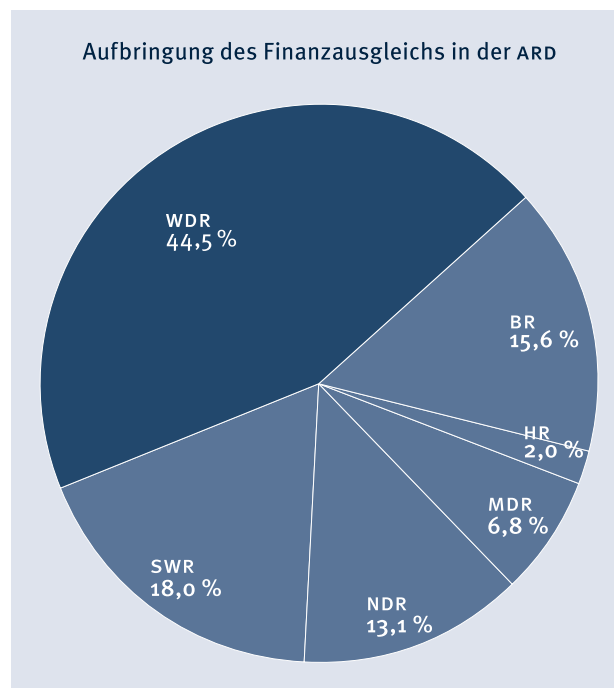
#### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernseh-Programme an. Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich diese Position um 0,4 Millionen Euro auf 55,4 Millionen Euro geringfügig reduziert.

#### Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet. Er kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entspricht im Jahr 2009 einem Wert von 54,26 Millionen Euro (51,85 Millionen Euro in 2008).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der RB ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt. Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:



Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine einmalige Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 sind vom WDR lediglich noch 0,4 Millionen Euro zu entrichten.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2009 wie im Vorjahr 1,1 Millionen Euro an.

Neben dem beschriebenen »offiziellen Finanzausgleich« erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit etwa 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalb Mal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

### **Sonstige Aufwendungen**

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den übrigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 80,8 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (62,1 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (37,7 Millionen Euro), Anteil des WDR an den nicht programmbezogenen Gemeinschaftsaufgaben und -einrichtungen (28,6 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (27,6 Millionen Euro).

Die gegenüber dem Vorjahr deutliche Reduzierung dieser Position um 27,9 Millionen Euro war überwiegend auf den Sondereffekt der Bildung von Steuerrückstellungen für Vorjahre zurückzuführen, womit insbesondere Umsatzsteuer- und Lohnsteuerrisiken aus verschiedenen Sachverhalten gedeckt wurden.

### **Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-(finanz)wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von - 16,6 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit einem Überschuss von 36,9 Millionen Euro aus. So wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (173,2 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (136,3 Millionen Euro) ergab sich ein liquiditätsmäßiger Überschuss von 36,9 Millionen Euro. Dieser Überschuss wurde gemäß § 28 Abs. 3 Finanzordnung der allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, die damit zum Jahresende 2009 einen Wert von 93,3 Millionen Euro ausweist.



## Finanzrechnung Überblick

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Mittelaufbringung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,1	0,1	5,0	3,4	- 4,9	± 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	79,3	45,8	76,0	52,4	+ 3,3	+ 4,3
Beteiligungen (Abnahme)	1,1	0,6	0,1	0,1	+ 1,0	± 100,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,3	0,2	0,4	0,3	- 0,1	- 25,0
Programmvermögen (Abnahme)	3,3	1,9	0,0	0,0	+ 3,3	± 0,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	25,5	14,7	12,6	8,7	+ 12,9	+ 102,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	63,6	36,7	11,3	7,8	+ 52,3	+ 462,3
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	39,6	27,3	- 39,6	- 100,0
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>173,2</b>	<b>100,0</b>	<b>145,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 28,2</b>	<b>+ 19,4</b>
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	16,6	9,6	25,6	0,0	- 9,0	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	65,1	37,6	66,5	43,0	- 1,4	- 2,1
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	2,9	1,7	0,3	0,2	+ 2,6	+ 866,7
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	20,9	12,0	21,0	37,7	- 0,1	- 0,5
Programmvermögen (Zunahme)	0,0	0,0	0,6	4,6	- 0,6	- 100,0
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	30,3	17,5	30,3	14,9	± 0,0	± 0,0
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,5	0,3	0,7	0,0	- 0,2	- 28,6
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	36,9	21,3	0,0	0,0	+ 36,9	± 0,0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>173,2</b>	<b>100,0</b>	<b>145,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 28,2</b>	<b>+ 19,4</b>

## GESAMTÜBERSICHTEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

Gemäß § 41 Abs. 2 und 3 der wDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des wDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des wDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt beziehungs-

weise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar.

### Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2008	Abrechnungs- SOLL	
<b>Erträge</b>					
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.140.628,1	1.145.543,0	-	1.145.543,0	- 4.914,9
Sonstige Betriebserträge	249.630,4	252.408,0	-	252.408,0	- 2.777,6
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.390.258,5</b>	<b>1.397.951,0</b>	-	<b>1.397.951,0</b>	<b>- 7.692,4</b>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	3.159,0	-	R + 3.159,0	3.159,0	± 0,0
<b>Summe Erträge</b>					
	<b>1.393.417,6</b>	<b>1.397.951,0</b>	<b>R + 3.159,0</b>	<b>1.401.110,0</b>	<b>- 7.692,4</b>

## Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2008	Abrechnungs- SOLL	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan B</b>					
Personalaufwendungen					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	307.304,7	309.966,0	± 0,0	309.966,0	- 2.661,3
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	132.935,4	111.311,0	± 0,0	111.311,0	+ 21.624,4
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	- 116,1	0,0	± 0,0	-	- 116,1
<b>Einzelplan C</b>					
Sachaufwendungen					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	15.221,9	15.398,0	R + 564,5	15.962,5	- 740,6
<b>Einzelplan D</b>					
Sachaufwendungen					
Hörfunk – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Hörfunk	83.878,9	88.782,0	± 0,0	88.782,0	- 4.903,1
<b>Einzelplan E</b>					
Sachaufwendungen					
Fernsehen – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Fernsehen	407.696,7	411.305,0	R + 2.132,1	413.437,1	- 5.740,4
<b>Einzelplan F</b>					
Sachaufwendungen					
Produktion und Technik	93.808,7	100.281,0	± 0,0	100.281,0	- 6.472,3
<b>Einzelplan G</b>					
Programmbereich Internet	6.065,5	6.354,0	R + 450,0	6.804,0	- 738,5
<b>Einzelplan H</b>					
Sachaufwendungen					
Verwaltung	31.657,1	34.702,0	R + 12,5	34.714,5	- 3.057,4

↓ Fortsetzung auf Seite 12

## Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2008	Abrechnungs- SOLL	
<b>Aufwendungen</b> (Fortsetzung von Seite 11)					
<b>Einzelplan J</b>					
Sachaufwendungen					
Finanzierungsanteile des wDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	134.743,5	136.745,0	V + 240,9	136.985,9	- 2.242,4
<b>Einzelplan K</b>					
Sachaufwendungen					
Gebäude	77.745,0	76.188,0	V + 1.059,1	77.247,1	+ 497,9
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	119.056,7	110.405,0	± 0,0	110.405,0	+ 8.651,7
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>					
	1.409.998,1	1.401.437,0	R + 3.159,0		
			V + 1.300,0	1.405.896,0	+ 4.102,1
<b>Einzelplan M</b>					
Verstärkungsmittel	0,0	3.300,0	V - 1.300,0	2.000,0	- 2.000,0
<b>Summe Aufwendungen im Betriebshaushalt</b>					
	1.409.998,1	1.404.737,0	R + 3.159,0	1.407.896,0	+ 2.102,1
<b>Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup></b>	<b>- 16.580,5</b>	<b>- 6.786,0</b>	<b>-</b>	<b>- 6.786,0</b>	<b>- 9.794,5</b>

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-wDR in die Finanzrechnung übertragen.

Der in § 34 Abs.4 wDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-wDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird

## Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro

	Abrechnungs- IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2008	Abrechnungs- SOLL	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	103,1	1.500,0	-	1.500,0	- 1.396,9
Abnahme Anlagen im Bau	292,2	0,0	-	0,0	+ 292,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	79.271,5	77.938,0	-	77.938,0	+ 1.333,5
Abnahme des Programmvermögens	3.316,7	0,0	-	0,0	+ 3.316,7
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	406,2	0,0	-	0,0	+ 406,2
Abnahme Anteilsvermögen	218,4	0,0	-	0,0	+ 218,4
Beteiligungen – Abnahme	1.134,9	748,0	-	748,0	+ 386,9
Darlehensrückflüsse	265,0	551,0	-	551,0	- 286,0
Auflösung der Haushaltsreste Investitionen aus 2008	1.830,1	0,0	1.830,1	1.830,1	± 0,0
Zuführung zur Rückstellung AHV	63.596,0	43.505,0	-	43.505,0	+ 20.091,0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	58,7	0,0	-	0,0	+ 58,7
Entnahme aus Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					
– Investitionen	900,0	0,0	-	0,0	+ 900,0
– Programminnovationen	6.000,0	6.000,0	-	6.000,0	± 0,0
– Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	12.000,0	3.000,0	-	3.000,0	+ 9.000,0
– Sonderprojekte Immobilienkonzept	3.818,6	3.641,0	-	3.641,0	+ 177,6
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>173.211,2</b>	<b>136.883,0</b>	<b>1.830,1</b>	<b>138.713,1</b>	<b>+ 34.498,2</b>

↓ Fortsetzung auf Seite 14

## Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro

	Abrechnungs- IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2008	Abrechnungs- SOLL	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sachanlagevermögen (davon auf 2009 übertragbare Reste)	65.118,6 (0,0)	76.600,0 0,0	1.830,1 -	78.430,1 0,0	- 13.311,5 ± 0,0
Zuschreibung AfA	36,9	0,0	-	0,0	+ 36,9
Zunahme des Programmvermögens	0,0	1.300,0	-	1.300,0	- 1.300,0
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	8.161,1	7.252,0	-	7.252,0	+ 909,1
Zunahme Anteilsvermögen	192,9	0,0		0,0	+ 192,9
Beteiligungen – Zugang	260,1	0,0	-	0,0	+ 260,1
Darlehensgewährungen	2.915,7	402,0	-	402,0	+ 2.513,7
Zuführung zum Deckungsstock AHV	20.857,5	20.952,0	-	20.952,0	- 94,5
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	10.802,7	11.827,0		11.827,0	- 1.024,3
Zuführung zu Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					± 0,0
– Investitionen	2.527,9	1.328,0	-	1.328,0	+ 1.199,9
– Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH	1.984,0	0,0	-	0,0	+ 1.984,0
– Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	3.200,0	0,0	-	0,0	+ 3.200,0
– Sonderrücklage Immobilienkonzept	947,6	974,0	-	974,0	- 26,4
Auflösung Rückstellung AHV	463,3	0,0	-	0,0	+ 463,3
Auflösung sonstiger Rückstellungen	570,5	0,0	-	0,0	+ 570,5
Sonstige Mittelverwendung	1.710,6	0,0	-	0,0	+ 1.710,6
Zwischensumme	119.749,3	120.635,0	1.830,1	122.465,1	- 2.715,8
Fehlbetrag aus der Betriebshaushaltsrechnung	16.580,5	6.786,0	0,0	6.786,0	+ 9.794,5
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>136.329,7</b>	<b>127.421,0</b>	<b>1.830,1</b>	<b>129.251,1</b>	<b>+ 7.078,6</b>
<b>Ergebnis der Finanzrechnung</b>					
Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup>	+ 36.881,5	+ 9.462,0	0,0	+ 9.462,0	+ 27.419,5

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird.

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31. Dezember 2009 mit 93.331.337,48 Euro dotiert

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,1	0,3	8,2	0,4	- 1,1	- 13,7
Sachanlagen	366,8	15,8	380,2	16,9	- 13,4	- 3,5
<b>Finanzanlagen</b>						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	30,1	1,3	28,3	1,2	+ 1,8	+ 6,4
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.102,4	47,6	1.081,5	48,0	+ 20,9	+ 1,9
Wertpapiere des WDR-Vermögens	181,7	7,8	246,7	0,0	- 65,0	- 26,4
Summe Finanzanlagen	1.314,2	56,7	1.356,5	60,2	- 42,3	- 3,1
Summe Anlagevermögen	1.688,0	72,8	1.744,9	77,5	- 56,9	- 3,3
Programmvermögen	214,4	9,3	209,6	9,3	+ 4,8	+ 2,3
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	0,4	0,0	0,9	0,0	- 0,5	- 51,1
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	229,0	9,9	234,7	10,4	- 5,7	- 2,4
Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	182,0	7,9	60,2	2,7	+ 121,8	+ 202,3
Summe Umlaufvermögen	411,4	17,8	295,8	13,1	+ 115,6	+ 39,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	0,1	3,9	0,1	- 1,0	- 26,2
<b>Summe Aktiva</b>						
	<b>2.316,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.254,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 62,5</b>	<b>+ 2,8</b>

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	541,0	23,4	578,6	25,7	- 37,6	- 6,5
Allgemeine Ausgleichsrücklage	93,3	4,0	56,5	2,5	+ 36,8	+ 65,2
Sonderrücklagen	54,2	2,3	68,2	3,0	- 14,0	- 20,5
Haushaltsreste für Investitionen	0,0	0,0	1,8	0,1	- 1,8	- 100,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>688,5</b>	<b>29,7</b>	<b>705,1</b>	<b>31,3</b>	<b>- 16,6</b>	<b>- 2,3</b>
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.225,1	52,9	1.162,0	51,5	+ 63,1	+ 5,4
Übrige Rückstellungen	274,6	11,9	287,7	12,8	- 13,1	- 4,5
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.499,7</b>	<b>64,8</b>	<b>1.449,7</b>	<b>64,3</b>	<b>+ 50,0</b>	<b>+ 3,5</b>
Haushaltsreste Betriebshaushalt	10,4	0,4	3,2	0,1	+ 7,2	+ 224,7
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	5,6	0,2	3,8	0,2	+ 1,8	+ 47,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67,4	2,9	54,4	2,5	+ 13,0	+ 23,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,5	0,3	3,8	0,2	+ 2,7	+ 71,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,5	0,1	1,9	0,1	- 0,4	- 22,4
Sonstige Verbindlichkeiten	20,5	0,9	18,4	0,8	+ 2,1	+ 11,4
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>101,5</b>	<b>4,4</b>	<b>82,3</b>	<b>3,9</b>	<b>+ 19,2</b>	<b>+ 23,3</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	16,6	0,7	14,0	0,6	+ 2,6	+ 18,2
<b>Summe Passiva</b>						
	<b>2.316,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.254,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 62,5</b>	<b>+ 2,8</b>



## **Vermögensrechnung**

---

### **Erläuterungen zu den Aktiva**

---

#### **Anlagevermögen**

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

##### **Sachanlagen**

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

##### **Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)**

Die Finanzanlagen einschließlich der Wertpapiere des wDR-Vermögens betragen im Jahr 2009 211,8 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- › Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen von 26,6 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 77 ff.)
- › Sonstigen Ausleihungen von 3,5 Millionen Euro
- › Wertpapieren des wDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere betrug zum Stichtag 181,7 Millionen Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesener Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

##### **Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung**

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Millionen Euro auf 1.102,4 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1994 in den wDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen. Im Jahre 2009 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 29,4 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch konnten damit 46,2 Prozent

der gesamten Rentenzahlungen von 63,7 Millionen Euro finanziert werden.

#### **Programmvermögen**

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betraf mit 4,3 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 210,1 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

#### **Umlaufvermögen**

##### **Vorräte**

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

##### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 109,4 Millionen Euro (Vorjahr: 104,9 Millionen Euro) bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 28,9 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 72,3 Millionen Euro.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 17,9 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der wDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die wDR mediagroup GmbH, die wDR Gebäudemanagement GmbH, die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 5,7 Millionen Euro. Es handelte sich hierbei um Unternehmen, an denen der wDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des wDR (15,5 Millionen Euro), den Anteil des wDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (3,7 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (64,0 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (12,7 Millionen Euro).

### **Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Vermögensposition Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 121,8 Millionen Euro auf 182,0 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, sodass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung der Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler herangezogen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In dieser Position wurden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2009 als Aufwand zu erfassen waren.

## **Erläuterungen zu den Passiva**

---

### **Eigenkapital**

#### **Vorbemerkungen zum Eigenkapital**

Das Eigenkapital des WDR wies zum 31. Dezember 2009 einen Bestand von 688,5 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Verringerung von 16,6 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

#### › Anstaltseigenes Kapital

Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

#### › Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2009, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage

stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2009 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

#### › Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die Sonderrücklage gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz von 25,4 Millionen Euro soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Einstellung der Rücklage ergab sich aus der Fortschreibung und Aktualisierung der geplanten Investitionsmaßnahmen und der damit verbundenen voraussichtlichen Ausgaben, die nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.

Die Sonderrücklage für Programminnovationen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro. Aus der geplanten Entnahme 2009 wurden insbesondere die Projektredaktion »Programmverjüngung« und die Fachredaktion »Doping« finanziert.

Die Sonderrücklage für Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung diente zur Finanzierung technischer Weiterentwicklungen im Programm wie HDTV. Im Jahr 2009 erfolgte eine geplante Entnahme von 12,0 Millionen Euro, sodass diese Rücklage jetzt keinen Bestand mehr aufweist.

Die Sonderrücklage Immobilienkonzept in Höhe von 23,5 Millionen Euro dient der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré sowie der Übernahme der Infrastruktureinrichtungen.

Die Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und wies zum 31. Dezember 2009 einen Bestand von 2,1 Millionen Euro aus.

#### › Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden. Für 2009 wurden hier keine Haushaltsreste gebildet.

## Rückstellungen

### › Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2009 mit 1.225,1 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.178,5 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1.035,0 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 62,6 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,7 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger mit 77,3 Millionen Euro enthalten.

Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 46,6 Millionen Euro ausgewiesen (zum Beispiel Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).

Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

### › Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

## Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (10,4 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2009 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

## Verbindlichkeiten

### › Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2009 begonnen werden konnten.

### › Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

### › Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der Westdeutschen Programmentwicklungsgesellschaft mbH, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS Medienstiftung GmbH.

### › Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

### › Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2009 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2010 betreffen. Die hauptsächlichlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

## BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2009 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

### Beteiligungen des WDR

	Stammkapital	Beteiligungen <sup>1)</sup>	Beteiligungen <sup>2)</sup>
	in Euro	in Euro	in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.500.000,00	14.834.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L., Oberhausen	105.000,00	0,00	33,33
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.806,70	10.660,44	30,77 <sup>3)</sup>
WDR mediagroup digital GmbH	100.000,00	942.032,20	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
united docs GmbH, Köln	100.000,00	25.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
Adolf-Grimme-Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 <sup>4)</sup>
ERTICO S.C., Brüssel	187.860,00	620,00	0,99 <sup>5)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>45.950.838,82</b>	<b>25.924.108,01</b>	

1) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2009, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen 2) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR 3) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten; Anteil nach Umwandlung in eine public-Gesellschaft 4) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten 5) Das Gesamtkapital der Organisation i. H. v. 187.860 Euro errechnet sich aus insgesamt 101 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2009 zu jeweils 1.860 EUR. Der Nominalanteil des WDR i. H. v. 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten i. H. v. 620 Euro aktiviert

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 % Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2009.

**WDR mediagroup GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

**Geschäftsführung**

Michael Loeb

**Gesellschafterversammlung**

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender

Reinhard Grätz

Monika Piel

**Aufsichtsrat**

Reinhard Grätz | Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder | Stellvertreter

Marc Jan Eumann

Hans W. Färber

Lothar Hegemann

Domkapitular Prälat Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Andrea Langhans

Prof. Dr. Werner Lohmann

Monika Piel

Herbert Reul

Wolfgang Schmitz (beratend)

Prof. Dr. Norbert Seidel

Friedhelm Wixforth

**WDR Gebäudemanagement GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR

**Geschäftsführung**

Reinhard Bialke

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel | Vorsitzende

Reinhard Grätz | Stellvertreter

Dr. Ludwig Jörder

**Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper | Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik | Stellvertreter

Gabriele Behler

Ilka Freifrau von Boeselager

Ulrike Bosler

Hans W. Färber

Walter Probst

Guntram Schneider

Reinhold Schreiber

Heinz-Joachim Weber

**German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.**  
**(Société Privée à Responsabilité Limitée)**  
**Brüssel**

---

**Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios vorgesehenen Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

**Geschäftsführung**

Reinhard Bialke, nebenamtlich

**Gesellschafterversammlung**

Dr. Thomas Bilstein

Rainer Kampmann (in Vertretung der Intendantin)

**CIVIS medien stiftung GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

**Geschäftsführung**

Michael Radix

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel | Vorsitzende  
(in Vertretung der Intendantin)

**Programmbeirat**

Jona Teichmann | Vorsitzende

Ulrich Deppendorf

Verena Kulenkampff

Sonia Mikich

Ulrike Ries-Augustin

Dr. Gualtiero Zambonini

**Kuratorium**

Monika Piel | Vorsitzende

**Digital Radio West GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

**Geschäftsführung**

Thomas Wächter

Dr. Oliver Werner

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Rainer Kampmann

Dirk Ukena

Heinz-Joachim Weber

**FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

**Geschäftsführung**

Marc Böckenförde

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber  
(in Vertretung der Intendantin)

**Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH**  
**Düsseldorf**

---

**Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

**Geschäftsführung**

Michael Schmid-Ospach

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff, Stellvertreterin

Anna Dünnebier

Dieter Horký

Eva-Maria Michel

**Filmförderausschuss**

Rosemarie Schatter, Stellvertreterin

Prof. Gebhard Henke

Jörn Klamroth

Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L.  
Oberhausen

---

**Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.  
Ehemals Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks

**Liquidator**

Thomas Pintzke

**Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Schmitz  
(in Vertretung der Intendantin)

**Beirat**

Rainer Assion  
Wolfgang Schmitz  
Ulrich Timmermann

Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH  
Marl

---

**Unternehmenszweck**

Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur

**Geschäftsführung**

Jennifer Jahnke

**Gesellschafterversammlung**

Erdmann Linde  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Erdmann Linde

WDR mediagroup digital GmbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Video-textuntertitelung und Sendeplanung.

Das Unternehmen betreibt außerdem eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung.

**Geschäftsführung**

Friederike Behrends  
Friedrich Reusch

**Gesellschafterversammlung**

Michael Loeb  
Monika Piel

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

**Geschäftsführung im Jahre 2009**

Andreas Walter (Sat.1)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

**Beirat**

Verena Kulenkampff

united docs GmbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie zum Beispiel Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen

**Hauptamtliche Geschäftsführung**

Silke Spahr

**Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber  
(in Vertretung der Intendantin)  
Michael Loeb

radio NRW GmbH  
Oberhausen

---

**Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

**Geschäftsführung**

Elke Schneiderbanger

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Eva-Maria Michel  
Udo Milbret

ARD.ZDF medienakademie gGmbH  
Nürnberg

---

**Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

**Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Stefan Hanke

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber  
(in Vertretung der Intendantin)

**Verwaltungsrat**

Klaus Herrmann, Stellvertreter

**Akademie-Beirat**

Rainer Assion  
im Wechsel mit  
Jochen Korth

Adolf-Grimme-Institut,  
Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH  
Marl

---

**Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

**Geschäftsführung**

Uwe Kammann

**Gesellschafterversammlung**

Erdmann Linde  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Erdmann Linde

ARTE Deutschland TV GmbH  
Baden-Baden

---

**Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

**Geschäftsführung**

Heiko Holefleisch

Dr. Klaus Wenger

**Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Helfried Spitra  
(in Vertretung der Intendantin)

**Programmbeirat**

Jürgen Rosorius

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsäls der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

**Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

**Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz, Stellvertreter



Institut für Rundfunktechnik GmbH  
München

---

**Unternehmenszweck**

Der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

**Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

Deutsches Rundfunkarchiv,  
gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Frankfurt a. M. und Babelsberg

---

**Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

**Vorstand**

Hans-Gerhard Stülb

**Verwaltungsrat**

Monika Piel

SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH  
München

---

**Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

**Geschäftsführung**

Michael Amsinck

Dr. Adrian Fikentscher

**Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat**

Monika Piel

Deutsche Presse-Agentur GmbH  
Hamburg

---

**Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

**Geschäftsführung**

Michael Segbers

Malte von Trotha, Vorsitzender

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek

(in Vertretung der Intendantin)

ERTICO S.C.  
(Société Cooperative à Responsabilité Limitée)  
Brüssel

---

**Unternehmenszweck**

Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen

**Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)**

Gunter Zimmermeyer

**Ansprechpartner beim WDR**

**für die Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des **Westdeutschen Rundfunks Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln**, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

**VOM LANDESRECHNUNGSHOF  
FÜR NICHT ERLEDIGT ERKLÄRTE  
TEILE DES PRÜFUNGSBERICHTS UND  
DIE DAZU VOM RUNDFUNKRAT  
BESCHLOSSENEN STELLUNGNAHMEN**

Der Landesrechnungshof NRW hat den Jahresabschluss 2009 vollständig für erledigt erklärt.

Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

## **DIE DAS GESETZLICHE VERFAHREN BEENDENDEN BESCHLÜSSE DES RUNDFUNKRATS**

In seiner 523. Sitzung am 19. November 2010 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2009 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 2 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 25. November 2010



Monika Piel, Intendantin